

ANGEBOT SCHULJAHR 2022/2023



ei. Das Bildungsangebot der Musikschule Viamala steht allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Region offen. Ziel ist es, durch den Unterricht die Freude am Musizieren in den Familien und Vereinen zu erhalten und zu fördern.

Zurzeit können an der Musikschule Viamala über 15 Instrumente erlernt werden. Dazu gibt es Angebote in der Grundausbildung sowie die Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren in verschiedenen Ensembles und im «Singen für Kinder und Erwachsene».

Der Musikunterricht findet in Thuisis und in mehr als zehn weiteren Gemeinden der Region Viamala statt. Die Anmeldefrist für das Musikschuljahr 2022/2023 läuft

noch bis 31. Mai 2022. Schnupperlektionen können gerne direkt mit der entsprechenden Musiklehrperson vereinbart werden.

Detaillierte Informationen zum Unterrichtsangebot und zu den Musiklehrpersonen sowie alle Anmeldeunterlagen: www.musikschuleviamala.ch.

VERDIENTER TITELTRÄGER

gns. Nominiert für den Titel Bündner Schütz des Jahres waren Norbert Caviezel, eidgenössischer Schützenkönig in der Kategorie Gewehr 57/03, und Carl Frischknecht, BSV-Präsident, und Sieger im nationalen Gruppenfinal mit der Gruppe Rothenbrunnen in der Kategorie D. Mit der Auszeichnung Bündner Schütz des Jah-



res 2021 hat mit Carl Frischknecht eine Person diesen Ehrentitel erhalten, die sich in den letzten 20 Jahren als Multifunktionär und starker Schütze einen Namen gemacht. Er war von 2002 bis 2010 auch im Vorstand des Bündner Schiesssportverbandes (BSV). 2012 stand Frischknecht zudem als OK-Präsident des Kantonalfestes in Mittelbünden im Einsatz. Gekrönt wurde die langjährige Laufbahn im März 2017, mit der Wahl zum Präsidenten des BSV. Er ist seit Jahren als Gruppen- und Einzelschütze erfolgreich unterwegs. Zudem engagiert er sich auch tatkräftig fürs Eidgenössische Schützenfest 2026 in Graubünden.

*Carl Frischknecht ist Bündner Schütz des Jahres 2021.
Bild Gion Nutegn Stgier*

BÜNDNER SCHÜTZEN SIND AUF KURS

gns. Grossaufmarsch an der 142. Delegiertenversammlung des Bündner Schiesssportverbandes (BSV) in Salouf. Das Interesse für den Anlass war nicht nur seitens der Delegierten gross, sondern auch von den Vertretern der Politik. Der Anlass wurde von der Union da tiradors Surses mit viel Herzblut organisiert. Leo Thomann, Gemeindepräsident der Gemeinde Surses, überbrachte das Grusswort der Gemeinde. Zu den Schützen und Gästen sprach auch Landespräsidentin Aita Zanetti. Sie überbrachte Grüsse im Namen des Bündner Parlaments. Regierungsrat Peter Peyer wies in seiner Rede darauf hin, dass das Schiessen auch Gemeinsamkeiten mit der Politik habe. In der Politik brauche es wie im Schiessstand das richtige Augenmass, um den Druck zu bewältigen, als auch viel Übung. Ebenso brauche

man beim Schiessen Respekt, Vertrauen, und die Teamarbeit dürfe auch nicht fehlen, wie in der Politik auch, so der Regierungsrat weiter. Nationalrat Martin Candinas trat in seiner Funktion als OK-Präsident des Eidgenössischen Schützenfestes 2026 in Chur/Graubünden vor die Delegierten. Er informierte, dass der organisierende BSV in Sachen Organisation des Grossanlasses auf Kurs sei. Der Trägerverein sei gegründet, das OK stehe, die verschiedenen Ressorts seien praktisch alle besetzt und die 25 Schützengesellschaften, welche Interesse hätten, auf ihrem Stand das ESF 2026 durchzuführen, würden Ende Sommer definitiv kontaktiert. Zudem werde die Homepage zum Anlass bald aufgeschaltet. Auf Kurs sei man in Südbünden auch mit der Organisation des Kantonalen Schützenfestes 2024, wie

die OK-Mitglieder Mario Feuerstein und Attilio Tam zu berichten wussten. Hubert Tomaschett, der Chef Match und Leistungssport, so wie Rudolf Schwendeler, der Leiter Nachwuchs und Ausbildung Jungschützenwesen, wurden in ihren Ämtern bestätigt. Eri-

ka Loretz wurde aus dem Vorstand verabschiedet und ist neu Ehrenmitglied. Das Ressort Finanzen übernimmt neu Luca Bornhauser. Musikalisch umrahmt wurde die Delegiertenversammlung von der Musica instrumentala Salouf Mon Stierva.



*Politik und Schiessen vereint (von links):
Regierungsrat Peter Peyer,
Landespräsidentin Aita Zanetti und
BSV-Präsident Carl Frischknecht.
Bild
Gion Nutegn Stgier*